Die deutschen Studenten in Bologna.

* Unter diesem Titel bringt der „Resto del Carlino", das erste Blatt Bolognas, eine Besprechung des Buches: „Aus den Ehrentagen der Universität Bologna", von stud. philos. Alexander Tille, welches ja aus Aufsätzen hervorgegangen ist, die seiner Zeit in diesen Spalten erschienen sind. Wir lassen die Besprechung in der Uebersetzung folgen:

„Vor unseren Augen liegt ein soeben erschienenes, glänzend geschriebenes kleines Buch über die denkwürdigen Festlichkeiten unseres Universitätsjubiläums. Es trägt den Titel: „Aus den Ehrentagen der Universität Bologna im Juni 1888" und sein Verfasser ist der Student der Philosophie Alexander Tille, einer der Vertreter der Studentenschaft Leipzigs, einer der drei stattlichen jungen Männer, welche, wie sich unsere Leser erinnern werden, schwarze Sammetbaretts mit blaugelben Federn und ebensolche Schärpen trugen und sich allenthalben durch ihr edles Benehmen und ihre ungezwungene, jugendfrische Zugänglichkeit auszeichneten.

Von dem Geiste und der Stimmung der hiesigen Festfeier ein lebendig wirkendes, abgeschlossenes Bild zu entwerfen, das war unmöglich während jener Tage selbst, in denen alle Köpfe eingenommen waren von dem lauten Festesjubel, welcher in der ganzen Stadt herrschte. Erst hinterher, nach ruhiger Ueberlegung, schließen sich die vielfachen und verschiedenartigen Eindrücke zu festen Bildern zusammen, um im Gedächtniß haften zu bleiben für alle Zeiten. Und eine Reihe solcher Bilder enthält das kleine Buch, welches es unternimmt, aus großen und kleinen Zügen ein lebendiges Bild des großartigen Festes zu entwerfen.

Da der Verfasser so recht in der Mitte der großen internationalen Studentenvereinigung stand, von welcher er selbst pars magna fuit, so ist er um so eher im Stande, ein Gesammtbild davon zu entwerfen, als es die bunten Berichte der officiellen Reporter sind, welche von vornherein nur zwei Arten von Eindrücken unterscheiden, nämlich solche, welche sich zum Bericht an ihre Zeitung eignen und welche nicht.

In diesem kurzen Berichte über das unvergeßliche Fest ziehen noch einmal all die wesentlichen Ereignisse, an welchen jene Theil genommen haben, in langer Reihe vor unseren Augen vorüber, und Erzählung und Schilderung sind behandelt in einem flüssigen und lebendigen Stile, wie er nur aus angeborener Begabung entspringen kann.

Das Buch beginnt mit der Ankunft in Bologna und endigt mit dem Augenblicke der Abreise.

Nichts ist darin übergangen; alles ist mit Sorgfalt und Umsicht beigebracht, und aus jeder Zeile der leichtflüssigen, sprühenden Erzählung spricht außerdem die Freude und der Stolz, der Gegenstand so großer Liebe und so vieler begeisterter Aufmerksamkeiten von allen Seiten gewesen zu sein.

Diese wackeren jungen Männer haben nichts vergessen von dem begeisterten Empfange, der ihnen jeden Augenblick bereitet wurde: warm durchklingt die Stimme der Dankbarkeit das ganze Buch und sie sehen sich wieder im Geiste in jener leuchtenden fröhlichen Festzeit, ihren italienischen Freunden die Hände drücken und ihnen ihren wärmsten Dank abstatten.

Da ist die Schilderung der Ankunft des Festes der Studenten, das Bankett zu Casalecchio, der Bericht über die schöne Feier im Archigymnasium und über das humoristische Fest von Montagnola. Und Alles ist mit großer Schärfe und Aufmerksamkeit beobachtet, keine Einzelheit ist übergangen; und in dem ganzen Tone welch' eine gerechte Beurtheilung der ganzen Umgebung, die doppelt wohlthuend wirkt bei der so leicht ins Maßlose gehenden Begeisterung der Jugend!

Wollt ihr hören, welchen Eindruck unser Königspaar auf die deutschen Studenten gemacht hat? In dem Buche heißt es:

„Das Königspaar wurde mit donnerndem Gruße empfangen, stieg rasch aus und wandte sich zuerst zu uns deutschen Studenten, die wir in schnurgerader Linie mit dem Schläger salutirten, während über unseren Häuptern unsere Fahnen wehten, in der Mitte das prächtige Banner der Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin. Der König ist eine nicht zu große, aber überaus stattliche, militairische Erscheinung. Sein Gesicht ist fast immer streng und ernst, selbst wenn er sich noch so leutselig unterhält.

Die Königin ist eine ebenso schöne wie liebenswürdige Frau, die durch ihre unendliche Frische und staunenswerthe Gewandtheit überraschte.... Wir hatten ja schon viel von Italiens schöner Königin Margherita gehört, aber durch ihr wirklich bezauberndes Wesen waren unsere Erwartungen weit übertroffen. Der König und die Königin reichten uns die Hand und während ersterer mit den Berlinern französisch sprach, unterhielt sich die Königin mit uns Leipzigern in deutscher Sprache und war sehr erfreut darüber, als sie merkte, daß ihr zwei von uns auch italienisch zu antworten vermochten. Das erste Wort, welches sie an mich richtete, war eine Frage nach dem Befinden unseres Kaisers."

In einem Puncte hat der Verfasser dem Chauvinismus seiner Landsleute (sic!) ein Zugeständniß gemacht, und dies ist an der Stelle, an welcher er von den Beziehungen der französischen und deutschen Studenten zu einander spricht. Hier giebt er auf einigen Seiten geschickt plänkelnd den Erweis, daß die Deutschen nicht mit den Franzosen fraternisirt haben und führt den Ursprung jener zweifelhaften Gerüchte auf die Berichterstatter der Zeitungen Bolognas und anderer Städte zurück.

Augenscheinlich wollen sich damit die deutschen Studenten, welche hier nur dem freien Antriebe ihrer jugendlichen Herzen folgend, sich gern in die Bahnen der internationalen Freundschaft hineinziehen ließen, welche in jenen denkwürdigen Tagen unter allen fremden Vertretern herrschte, nunmehr, da sie zurückgekehrt sind in die Heimath und mitten in den franzosenfeindlichen Geist, welcher von einem Theile Deutschlands zum andern reicht (sic!!), und sie von mehreren Zeitungen vaterlandsfeindlicher Gesinnungen (sic!) beschuldigt werden, durch den Mund eines von ihnen rechtfertigen.

Uebrigens hat sich in Frankreich die gleiche Erscheinung gezeigt. Der tödtliche Haß (sic!) zwischen beiden Völkern hat eben auch seine Schatten auf die Aeußerungen edlen jugendlichen Sinnes geworfen und sie zerstreut wie Traumbilder.

So geht es nun einmal.

Dieser kurze Abriß genügt schon, um einen Begriff zu geben von diesem ansprechenden Buche. Es sei uns noch gestattet, als Gegenstück — da wir einerseits ein nach unserer Ansicht zu hartes Urtheil nicht verschwiegen haben — einen für uns schmeichelhaften Satz anzuführen, der keinerlei Anstoß geben möge. Er lautet:

„Der „Resto del Carlino", das erste Localblatt Bolognas, brachte all die Festtage über Aufsätze über die Vorgänge in der Stadt in seinen Spalten, um deren Eleganz manche große deutsche Zeitung Ursache hätte, jenes Blatt zu beneiden."

Und wir rufen auf unserer Seite:

„Wir danken Ihnen"*)

*) Diese drei Worte stehen deutsch im R. d. C.

Vermischtes.

— **Berlin**, 5. August. Se. Majestät der Kaiser empfing gestern den Maler Döpler d. J. Am späteren Nachmittage unternahm Se. Majestät noch eine Ausfahrt nach dem Schlosse Friedrichskron und hatte nach der Rückkehr eine längere Besprechung mit dem Oberstlieutenant a. D. Schumann über Fragen des Festungsbaues. In den heutigen Morgenstunden arbeitete Se. Majestät der Kaiser zunächst mit dem Staatsminister Grafen Herbert Bismarck und mehrere Stunden mit dem Kriegsminister General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorff und empfing nach Entgegennahme mehrerer Vorträge den Commandeur des 1. Garde-Regiments z. F., Oberst und Flügel-Adjutanten v. Plessen. — Se. Majestät der König von Schweden reist nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung" aus Christiania gegen den 18. ds. nach Berlin, um bei der Taufe des jüngsten kaiserlichen Prinzen Pathenstelle zu übernehmen.

— **Lauenburg**, 2. August. Gestern Nachmittag traf mit dem Berliner Zuge auf hiesigem Bahnhof die Leiche des bei dem Charlottenburger Pferderennen verunglückten Rittmeisters v. d. Osten hier ein. Der Sarg, mit kostbarsten Kränzen und Palmen förmlich überladen, legte Beweis ab von der großen Liebe, die der Entschlafene in seinem Wirkungskreise gefunden. Auf dem Bahnhof hatten sich der Adel des Kreises, der hiesige Kriegerverein, einige Bürger der Stadt, sowie eine Menge Neugieriger eingefunden. Nachdem der Sarg auf den bereitstehenden, von 4 Braunen gezogenen Leichenwagen gesetzt worden, setzte sich, voran der Kriegerverein, der imposante Zug vom Bahnhofe in Bewegung. Hinter dem Kriegerverein schritt ein Wachtmeister des Garde-Kürassier-Regiments, der die Orden des Entschlafenen trug, und neben diesem trug ein Unterofficier desselben Regiments ein herrliches, aus weißen Trauerrosen gefertigtes Kreuz, welches das Regiment dem Todten gewidmet hatte. Dann folgte der von herrlichen Blumen vollständig bedeckte Sarg, darauf die Leidtragenden. Sobald der Zug den Bahnhof verlassen, erklang aus der Stadt Trauergeläute, und kurz vor der Stadt kam der Superintendent Koschke dem Trauerzuge im Talar entgegen und schloß sich demselben an. So wurde der Sarg unter großer Theilnahme bis zur Grenze des Stadtgebietes geleitet, wo sich dann die Lauenburger verabschiedeten.

— **Vom Böhmerwalde.** In der Nacht vom 3. auf den 4. August hat es auf dem ganzen Böhmerwalde gefroren, auch ist ein starker Reif gefallen. Seit Johannis regnet's hier oben täglich, das Heu ist zum Theil vernichtet, zum Theil sehr minderwerthig eingebracht worden. In vielen Strichen liegt das Heu noch aus oder steht noch an, indem man täglich auf gutes Wetter hofft. Das Getreide ist vortrefflich gediehen. In den fruchtbaren Gegenden der Chodenbauern bei Taus und der künischen Bauern an dem Angelflusse beginnt die Mahd. Leider ist das Unkraut fast überall in Menge vorhanden und erschwert die Ernte-Arbeit. Die Hackfrüchte sind gut gediehen. Bei den Kartoffeln wird jedoch, wenn der Regen anhalten sollte, Fäulniß befürchtet. Im Niederlande ist die Ernte im vollen Gange, doch überall hört man die Klage über ungünstiges Erntewetter.

— **Wien**, 5. August. Der König von Serbien empfing heute Vormittag den Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, in anderthalbstündiger Audienz. Im Laufe des Tages gab unter Anderen auch der russische Botschafter Fürst Lobanow seine Karte in dem Absteigequartier des Königs ab.

— **Triest**, 4. August. Heute Mittag fand zu Ehren des hier anwesenden spanischen Geschwaders auf Befehl des Kaisers im Schloß Miramar ein Dejeuner von 62 Gedecken statt, zu welchem die Spitzen der Civil- und Militairbehörden geladen waren. Hofrath Rinaldini brachte einen Toast auf den König und die Königin-Regentin von Spanien aus, Contreadmiral Carranza erwiderte mit einem Toast auf den Kaiser und die Kaiserin.

Farbige Seidenstoffe von Mk. 1.55 bis 12.55 p. Met. — (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Im Selbstverlage der Verfasserin in Leipzig, Fregestr. 2, 2. Etage:

Die Gesänge von dem ewigen Leben der Seele in Christo

von **Gertraut Meyer**.

Dieses Werk enthält die Lehre von dem ewigen Leben der Seele in Christo, die Lehre von Christi Welt-Erlösung, Welt-Regierung und Zukunft auf Erden, und die Lehre von der Himmelwelt-Erbauung durch Christum, im Verein mit allen Lichtzeichen aus der Wahrheit, den Engeln, und allen Heiligen und Gläubigen für Christum und Seine Freunde.

Preis in elegantem Einband mit Goldschnitt 3 Mark.

Glühlampen.

Wir haben den Preis unserer **Glühlampen** auf

Mk. 3.50

herabgesetzt und gewähren auf denselben **Rabatte** nach dem Umfange der Bestellungen.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft,
vormals
Deutsche Edison-Gesellschaft.
Installations-Bureau: Leipzig, Augustusplatz 1.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 683.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.

La Flor de Plantacion.

Mexico-Cigarre in 5 verschiedenen Qualitäten.

Favoritas	per Mille	75 ℳ,	Stück	8 ₰
Londres de Calidad	"	95 "	"	10 "
Gonzalez Cabinet	"	115 "	"	12 "
Presidentes	"	125 "	"	13 "
Emperadores	"	145 "	"	15 "

hält als recht preiswerth, aromatisch und doch mild gerühmt Rauchern empfohlen **Heinr. Schäfer**, Petersstr. 33.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . " 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch., Bernhardstr.) 7½—9½ Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, V. 8—9 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Mäckern, Lange Str. 25. Wochentags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind bis 1. September geschlossen. Das Bureau wird bis zum 15. August geschlossen bleiben, von da ab zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet sein.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung in der alten Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum (im Buchhändlerhause). Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 3.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorhs.	10. " " Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (S. [illegible]).	" dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	" " Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" dem Taucher Thorhause.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" " Dresdner Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" " Maschinenh. des Wasserw.
4. " " Nürnberger Str. 50.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. " " Alexanderstr. 28.	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig, Bahnhofstr. 19.**
Permanente Lagerbestände ca. 300.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.**, Bahnhofstr. 19.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe. An der neuen Börse.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt),
Deutsche Universal-Wäsche (schneeweiss).
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen**, etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, 7. August 1888.
200. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb).
Anfang 7 Uhr.

Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Albrecht Lonau, Stadtsyndicus	Herr Bergmann.
Thekla, seine Frau	Frl. Bolly.
Geheimeräthin Seefeld, Wittwe, deren Mutter	Frl. Leonhardt.
Albine Weiß, Lonau's Mündel	Frl. Flössel.
Hubert Waiberg	Herr Häusler.
Lebrecht Müller	Herr Adolf Müller.
Graf Marsfing	Herr Merth.
Ehrhardt, Gärtner } in Lonau's Diensten	Herr Tietz.
Henning, dessen Sohn }	Herr Holland.
Babette, Köchin }	Frl. Göhns.
Minette, Kammerjungfer der Geheimräthin	Frl. Buse.

Hierauf:

HECTOR.

Schwank in 1 Act von G. von Moser.

Personen:

Friedrich Lange, Kaufmann	Herr Trentler.
Louise, dessen Frau	Frl. Schneider.
Meier, Commerzienrath	Herr Tietz.
Oskar, dessen Sohn	Herr Häusler.
August, Hausknecht } im Dienste Lange's	Herr Büller.
Jette, Jungfer }	Frl. Buse.
Schnell, Commissionär	Herr Greiner.
Ein Dienstmann	Herr Schilling.

Die Handlung spielt in einer großen Stadt, im Hause des Kaufmanns Lange.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Berlan, Fr. Baumann, Frl. Krammer, Fr. Moran-Olden, Frl. Rothauser, Frl. Salbach, Herr Borcherdt, Herr Musikdirector Ewald, Herr Grengg, Herr Hedmondt, Herr G. Lederer, Herr Ernst Müller, Herr Schelper.

Schauspielpreise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. 2. Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. 3. Rang Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im 3. Range 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Mittwoch, 8. August. 201. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün): 3. Gastspiel des Herrn Anton Schott. Die Afrikanerin. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau.

Drei Linden.

Heute Dienstag, den 7. August,
Gastspiel des Fräulein Lina Ziegler vom Hoftheater zu Kassel:

Der Friedensengel.

Lustspiel in 4 Acten von R. Kneisel.
Wally: Frl. L. Ziegler. — Bei ungünstiger Witterung im Saaltheater.
Anfang 8 Uhr. Direction Triebel-Schlegel.

Sommer-Theater in Plagwitz

(Felsenkeller). Dienstag, den 7. August. Anfang 8 Uhr.
Gastspiel des Frl. Clara Rothé.

Der Confusionsrath, Lustspiel in 4 A. v. H. Orphaer.
J. Pressler, Director.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,20 V. — 10,20 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *9,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Roßwein).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 N. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 8,45 N. — 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leipzig). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,45 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,3 fr. (von Altenburg) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Roßwein) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,30 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10 13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,36 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *6,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,55 N. (nur Sonntags). — 8,42 N. (an Wochentagen von Leipzig). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,35 N. — 10,5 N. nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,3 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.